

Klabund: Der Romanschriftsteller (1909)

1 Graugelb ist sein Gesicht. Die Nase
2 Steigt klippenspitz empor. Die Augen liegen fleckig
3 Mißtrauisch von den Wimpern tief beschattet,
4 Geduckt zum Sprung wie Panther in der Höhlung.
5 Der rechte Arm mit der Zigarre steht
6 Steif wie ein Schwert, als wolle er damit
7 Sich von den andern sondern, die ihm widerwärtig
8 Und dennoch so sympathisch sind.
9 Schlägt er die Asche ab,
10 So fällt wie Hohn sie aufs Gespräch.
11 Ein kurzes »Ja«, ein scharfes »Nein«
12 Wirft er zuweilen in die Unterhaltung.
13 Mit diesem spitzen »Ja« und »Nein«
14 Spießt er die Leute wie auf Nadeln auf
15 Und nimmt sie mit nach Hause
16 Für seine Käfersammlung.
17 – – – Schlägt man das nächste Buch des Dichters auf.
18 O Gott! Schon ist man selber drin verzeichnet
19 Und wer sich in gerechter Selbsterkenntnis
20 Für ein libellenähnlich' Wesen hielt,
21 Der findet sich erstaunt als Mistbock wieder.

(Textopus: Der Romanschriftsteller. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63335>)